

Wandinstallationen aus Glas und Folie

Vis-à-vis mit der Zeitgeschichte

Im Verwaltungsgebäude der PreussenElektra in Hannover erhielten fünf Künstler Gelegenheit, nach Diskussionen mit den dort arbeitenden Menschen ihre künstlerischen Konzepte in den Fluren der fünf Etagen des Gebäudes zu verwirklichen.

1996 schuf Victor Bonato, international renommierter Künstler aus Niedersachsen, auf zwei miteinander verbundenen Fluren der zweiten Etage eine Wandinstallation. 69 gläserne Einzelobjekte in Form eines horizontal geführten Bild- und Textbandes begleiten den Betrachter – Mitarbeiter oder Besucher – durch die Gänge. Für die farbliche Gestaltung der Bildtafeln verwandte Bonato speziell hergestelltes Verbundglas mit farbiger „Trosi-fo“-Folie. Diese Folien finden normalerweise bei Verbundsicherheitsglas im Bau- und Fahrzeugbereich Anwendung, insbesondere aufgrund ihrer starken Haftung mit hoher Splitterbindung. In Windschutzscheiben vermeiden sie mit kontrolliert reduzierten Haftung verletzende Glassplitter bei Bruch und das Durchdringen des aufgeschlagenen Gegenstandes. Mit 32 Grundfarben in unterschiedlichen Folienstärken ermöglichen die Folien durch Kombination eine Vielfalt weiterer Farbtöne.



Wandinstallationen von Victor Bonato im Verwaltungsgebäude der PreussenElektra in Hannover

Die Farbigkeit der Folien setzt der Künstler mit ästhetischer und wegweisender Funktion bei der Wandinstallation ein. In Flur I herrscht die Farbkombination blau/rot. Hier ist der musisch-kulturelle Bereich mit 18 Porträts von Persönlichkeiten aus Musik, Film, Theater, Literatur, Malerei und Bildhauerei zu finden. Gelb/grün sind die 16 Porträts des Flures II unterlegt. Sie zeigen Vertreter aus den Bereichen: Wissenschaft, Forschung, Technik und Philosophie. Alle Porträts sind – auch als Symbol der Kommunikation – leicht verfremdet, mediatisch aufgerastert und teilweise mit Doppelkonturen ausgestattet.

Das „Band“ der Bildträger besteht aus zwei weiteren Gestaltungselemen-

ten: Akkumulationen internationaler Tagespresse, die während des Entstehungsprozesses der Installation erschien, und Spiegel, die bis auf einen kleinen „Einblick“ abgedeckt und mit einem auf den Spiegel bezogenen „Text“ versehen sind.

Geschickt verwickelt der Künstler den Betrachter in dieses Kommunikationsnetz:

- Mensch mit ego: Der Betrachter steht vor seinem Spiegelbild, das mit einem Aphorismus, Sinnspruch oder Statement unterlegt ist und ihm gleichsam diese Worte unterstellt. Die Konfrontation reizt zu Widerspruch oder Zustimmung, auf jeden Fall zu einer Auseinandersetzung auch und vor allem mit sich selbst.

- Kunst mit Kunst: Die Persönlichkeit hinter Glas und Folie hängen in gleicher Höhe auf den Flurwänden einander gegenüber und stehen damit in Blickkontakt.

- Mensch mit Mensch über Kunst: Die Bildträger werden zum Gegenstand einer Unterhaltung auf dem Flur.

- Mensch mit Mensch durch Kunst: Die verglasten Presseauszüge bieten Gesprächsstoff. □



Die rote Folie weist auf den musisch-kulturellen Bereich hin

Fotos: HT Troplast